



Ergebnisprotokoll

Thema: Konzeptwerkstatt Projekt „Kulturregion an Alz und Mörnbach“
Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“

Ort/Zeit: Pfarrsaal, Gemeinde Kastl am 25.07.2012, von 18:00 bis 20:50 Uhr

Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmerliste im Anhang

Moderation/Ergebnisprotokoll: Martin Späth, Gabriele Heller, Planungsgruppe 504

Anhang: Teilnehmerliste,
Plakate zu den 1. Interkommunalen Kulturtagen,
Infoschreiben zur Ausstellung „Nein zu Hitler!“

Ablauf der Konzeptwerkstatt am 25. Juli 2012

- 18:00 Uhr Begrüßung
Herr 1. Bürgermeister Mitterer, Gemeinde Kastl
- 18:10 Uhr Kurzer Rückblick und Vorstellung der Tagesordnung
Herr Späth, Planungsgruppe 504 (Moderation)
- 18:20 Uhr Stellungnahmen zum versendeten Entwurf Entwicklungskonzept
Ergebnis: Zustimmung zum Konzeptentwurf, keine Änderungsvorschläge
- 18:25 Uhr Auswahl von „Starterprojekten“
Diskussion im Plenum: Wo (Orte der Durchführung), Wer (Verantwortliche/r, Initiatoren, AG), Mit wem (Kooperationspartner, Unterstützer), Nächste Schritte
- 20:15 Uhr Meinungsbild zu Organisationsform und Vorgehen bei der interkommunalen Zusammenarbeit „Kulturregion an Alz und Mörnbach“
“zunächst ohne formalisierte Struktur/über Starterprojekte Organisationsform finden“ oder “Koordination und Unterstützung durch professionelle Begleitung“
- 20:30 Uhr Weiteres Vorgehen
Frau Steinkirchner, Reg. v. Obb, Herr Späth, Planungsgruppe 504
- 20:50 Uhr Fazit und Schlusswort
Herr 1. Bürgermeister Heindl, Gemeinde Unterneukirchen



Ergebnisse der Diskussion zur Auswahl von Starterprojekten

Projekt 1: Sanierung des Kulturhauses in Unterneukirchen

Wird von der Gemeinde Unterneukirchen durchgeführt

Projekt 2: 1. Interkommunale Kulturtag, September 2012

Zwischen 22. und 30. September 2012 finden die 1. Interkommunalen Kulturtag mit einem vielfältigen Programm statt (vgl. Plakate im Anhang), u.a. veranstaltet der Musik- und Kulturverein Unterneukirchen e.V. unter dem Thema „Farben und Formen“ eine Interkommunale Kunstausstellung im „Schloss Maierhof“. Einheimische Künstler aus der „Kulturregion an Alz und Mörnbach“ werden hier ihre neuesten Werke präsentieren.

Diskussionsergebnis

Aus der Zusammenarbeit beim Entwicklungskonzept für die „Kulturregion an Alz und Mörnbach“ entstand die Idee, die Unterneukirchner Kulturtag noch bewusster unter dem Aspekt der Gemeinde übergreifenden Kooperation zu gestalten, was sehr gut gelungen ist. Der Musik- und Kulturverein Unterneukirchen e.V. als Veranstalter und alle aktiven Beteiligten wollen sich künftig bei der Planung, Organisation, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit in der Kulturregion besser abstimmen und vernetzen. Solche Aktivitäten und Sachaufwendungen sind im Prinzip förderfähig. So kann z.B. das Plakat zur interkommunalen Kunstausstellung „Farben und Formen“ eine finanzielle Unterstützung im Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ bekommen (Bedingung: der Fördergeber wird genannt, ggf. Logo). Hier zeigt sich die Notwendigkeit einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit mit einem professionellen Auftritt, z.B. der Entwicklung eines ansprechenden Logos, mit dem die Identifikation und Mitwirkung des Projektes in der Bevölkerung der „Kulturregion“ erreicht werden kann. Vorgeschlagen wurde, zur Entwicklung eines Logos einen Künstlerwettbewerb innerhalb der Kulturregion durchzuführen. Das Thema muss dringend nach der Sommerpause angegangen werden.

Projekt 3: „Kulturregion an Alz und Mörnbach“ im Internet präsentieren

Die Ergebnisse dieses Integrierten Entwicklungskonzeptes sollen im Internet präsentiert werden. Gedacht ist an zentrale Seiten, die die Gemeinde Unterneukirchen verwaltet. Auf den Homepages der Partnergemeinden sollen diese Seiten der Kulturregion verlinkt werden.

Diskussionsergebnis

Herr Huber, Gemeinde Unterneukirchen übernimmt die Aufgabe als ersten Schritt einer gemeinsamen Präsentation. Neben der Darstellung der bisherigen Projektergebnisse im Internet ist auch eine Veröffentlichung in einer Broschüre oder einem Flyer angedacht. Eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit sowohl zum Gesamtprojekt „Kulturregion“ als auch zu Einzelprojekten und Aktivitäten soll nach der Sommerpause vorrangig diskutiert und geklärt werden (s.o.). Voraussichtlich Ende September 2012 sollen in einer (erweiterten) Bürgermeisterrunde das weitere Vorgehen, die Organisationsform, Öffentlichkeitsarbeit etc. bei der interkommunalen Zusammenarbeit in der „Kulturregion“ verabredet werden. In diesem Kontext kam der Hinweis auf einen geplanten Internetauftritt des Zweckverbands Tourismus Inn-Salzachtal.



Projektidee 4: Bestandsaufnahme kulturhistorischer Zeugnisse und kultureller Aktivitäten

Bildung einer Arbeitsgruppe zur Ermittlung kulturhistorischer Zeugnisse und kultureller Aktivitäten. Erste Schritte: Bestandserhebung der vorhandenen kulturhistorischen Werte und Zeugnisse sowie soziokultureller Aktivitäten, Veranstaltungen, Feste, Ausstellungen etc. der verschiedensten Träger (Vereine, Schulen, Kirchen, Private...) auflisten und zusammenstellen nach Kategorien wie z.B. Museen, Heimatmuseen; Denkmäler, historische Bauten, Heimatgeschichte, Natur und Landschaft, Gartenbau und Gartenpflege; Naherholung, Tourismus, Wander-, Rad- und Reitwege, Musik, Theater, Kabarett; Malerei, Plastik, Kunsthandwerk..., ggf. „Entdeckung“ weiterer Themen, wie z.B. chemische Industriekultur, Landwirtschaft, anschließend klären, wo mehr Kooperation sinnvoll ist und ggf. Projekt starten, z.B. Einrichtung einer gemeinsamen Homepage „Terminbörse in der Kulturregion an Alz und Mörnbach“ für kulturelle Angebote und Veranstaltungen

Ziele/Nutzen

Umfassende Kenntnis über die vielfältigen vorhandenen Zeugnisse, Werte und Aktivitäten in der Kulturregion, Stärkung der Identität und Förderung der übergemeindlichen Zusammenarbeit, Information der Bevölkerung, gegenseitige Unterstützung der Akteure, bessere Absprache bei Veranstaltungen (Terminplanung, Werbung, Fördermöglichkeiten, etc.)

Diskussionsergebnis

Eine solche Bestandsaufnahme und eine organisierte und betreute Zusammenarbeit bei kulturellen Aktivitäten wäre sehr wichtig (s.o. Projekt 2 und 3). Aktuell finden sich noch keine Verantwortlichen/Initiatoren, die Projektidee sollte aber unbedingt weiter verfolgt werden.

Projekt 5: Regionaler Verbund der Heimatmuseen

Zusammenarbeit von Heimatmuseen in der Kulturregion, ggf. Bildung eines regionalen Verbundes unter Einbeziehung des Tüßlinger Heimatmuseums im historischen Bahnhof sowie von Einrichtungen in den anderen Gemeinden, die über einen Fundus vorgeschichtlicher Objekte, Zeugnisse historischer bäuerlichen Kultur oder auch zeitgenössischer Dokumente, wie etwa aus der Zeit des Nationalsozialismus verfügen. Gemeinschaftsprojekte durchführen; wie: geschichtliche Wanderausstellungen, Geschichtswege, Kulturpfade, Landwirtschaftspfade

Ziele/Nutzen

Herausarbeiten der kulturellen und landschaftlichen Eigenart und Schönheit, Stärkung der Identität und Heimatverbundenheit, Förderung der übergemeindlichen Zusammenarbeit, Information der Bevölkerung, gegenseitige Unterstützung der Akteure

Diskussionsergebnis

Herr Roßgotterer, Heimatpfleger Markt Tüßling hat nach der Strategiewerkstatt im April 2012 die Idee gemeinsamer Ausstellungen bereits vorangetrieben und mit anderen Akteuren aus der „Kulturregion“ zum Schwerpunktthema „1933/2013 – 80 Jahre Machtergreifung Nationalsozialisten“ verschiedene Ausstellungen verabredet. Geplant sind:

- Sonderausstellung „Verfolgte Schriftsteller“, Heimatmuseum Tüßling (Hr. Roßgotterer)
- Sonderausstellung „Fritz Gerlich“ (ein katholischer Journalist als Gegner Hitlers), Rathaus Altötting (Hr. Dr. Zeller, Archivar Altötting)
- Sonderausstellung „Bücher der Heimat“ (eine lokale Buchreihe mit bedeutenden Autoren aus der Region, Erstausgaben etwa 1920 bis ca. 1960, Pause: NS-Zeit, Rathaus Altötting (Hr. Dr. Zeller)
- Sonderausstellung „Nein zu Hitler!“ (Wanderausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung, 2008), Bürgerzentrum Burgkirchen/Foyer, vom 10. bis 28. September 2012 (Gemeinde Burgkirchen und DGB Kreisverband, vgl. Infoschreiben im Anhang)



Darüber hinaus bietet Herr Roßgotterer allen 8 Gemeinden grundsätzliche Unterstützung bei der Konzeption von Sonderausstellungen an, z.B. mit Objekten oder theoretischen Hintergrundinformationen zu bestimmten geplanten Sonderausstellungen.

Projekt 6: Sanierung des denkmalgeschützten Bahnhofes in Tüßling

Bildung einer Arbeitsgruppe zur Umnutzung und Sanierung des denkmalgeschützten Bahnhofesgebäudes. Erste Schritte: Überblick verschaffen über Bestandssituation, Bedarf und Nutzungsmöglichkeiten (auch Gemeinde übergreifend), potenzielles Raumprogramm, Sanierungsbedarf, Betreibermodelle, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.

Ziele/Nutzen

Revitalisierung des historischen Bahnhofesgebäudes, attraktiven Ort schaffen für die Ausstellung kulturhistorischer Zeugnisse aus der Region, Stärkung der Identität und Heimatverbundenheit, Förderung der übergemeindlichen Zusammenarbeit

Diskussionsergebnis

Hr. Wimmer (Vors. Heimatbund Tüßling e.V.) und Hr. Rossgotterer nehmen zusammen mit der Marktgemeinde Tüßling Kontakt mit der Regierung von Oberbayern auf zum Thema „Fördermöglichkeiten der Sanierung Bahnhofesgebäude“. Klärung Projektträgerschaft, Förderung im Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“, Antragsstellung, erforderliche Beschlüsse, Voruntersuchungen, Beteiligung BLfD u.a. ...

Projekt 7: Offene Jugendarbeit

Erarbeitung eines Konzepts zur offenen Jugendarbeit für die kleineren Gemeinden in Abstimmung mit lokalen bzw. regionalen Experten, Jugendamt im Landratsamt, Betreibern von Jugendzentren etc., gemeinsame Finanzierung einer sozialpädagogischen Betreuung

Ziele/Nutzen

Durch interkommunale Zusammenarbeit, das heißt vor allem auch gemeinsame Finanzierung, ist in den kleineren Gemeinden eine „professionelle“ offene Jugendarbeit möglich, die auch präventiv und integrativ wirken kann

Diskussionsergebnis

Eine Offene Jugendarbeit in kleineren Gemeinden wird als sehr wichtig erachtet. Ein Bedarf, sich speziell um jugendliche Randgruppen „Bankerlszene“ zu kümmern wird in den Gemeinden Halsbach, Unterneukirchen, Tüßling, Teising, Kastl aber auch in Burgkirchen und Altötting gesehen, insbesondere auch unter dem Aspekt, aktiv rechtsradikaler Einflussnahme auf Kinder und Jugendliche vorzubeugen. Darüber hinaus bietet sich mit Offener Jugendarbeit auch die Chance, dass Jugendliche, die sich in Vereinen, Kirche, Feuerwehr engagieren, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten wahrnehmen.

Nächste Schritte: 1. Bürgermeister Heindl, Gemeinde Unterneukirchen wird im Vorstand des Bayerischen Gemeindetags eine Informationsveranstaltung zum Thema „Interkommunale Jugendarbeit“ im Herbst 2012 oder im Frühjahr 2013 anregen (z.B. mit Referent Karl Mooser, Ltr. Kreisjugendamt Regensburg). Parallel dazu soll eine Veranstaltung mit allen in der Jugendarbeit Tätigen (Kreisjugendring, Jugendpfleger, Jugendreferenten, präventiv altötting e.V., Vereine, Kirchen, Landratsamt, Regierung v. Obb., etc.) zur Entwicklung eines konkreten Projekts in der „Kulturregion“ stattfinden.



Projektidee 8: Bestandsaufnahme zu Treffpunkten/Freizeitangeboten für Jugendliche und Erwachsene

Gemeinde übergreifende Recherche zusammen mit den Jugendlichen vor Ort über den Bedarf sowie über geeignete Angebote in Gebäuden und Freiräumen, dazu gehört auch die Erhebung von Möglichkeiten zur Umnutzung bzw. Umbau leer stehender Räumlichkeiten zu Treffpunkten für Jugendliche

Ziele/Nutzen

Verbesserung der Freizeitangebote (auch nicht Vereinsgebundene) vor Ort für die 13 bis 17 Jährigen

Diskussionsergebnis

Eine solche Bestandsaufnahme und eine verstärkte und koordinierte Zusammenarbeit bei der Nutzung/Mehrfachnutzung/Umnutzung von Angeboten und Einrichtungen wären sehr sinnvoll, wobei die Zielgruppe auch um die „Erwachsenen“ erweitert werden sollte. Aktuell finden sich noch keine Verantwortlichen, die Projektidee soll aber unbedingt weiter verfolgt werden.

Projektidee 9: Abstimmung der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Ferienzeiten

Gemeinde übergreifende Kooperation bei Kinderbetreuung in den Ferien und bei Ferienprogrammen für Kinder und Jugendliche, Abstimmung der Öffnungszeiten sowie der Programme durch die Träger und Leitungen der Einrichtungen

Ziele/Nutzen

Sicherstellung der Kinderbetreuung in Ferienzeiten, Verbesserung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche, Bündelung von Ressourcen

Diskussionsergebnis

Wird von den Gemeinden in Angriff genommen.

Projektidee 10: „Disco-Bus“

Einrichtung von speziellen, kostengünstigen Fahrdiensten als Angebot für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene bei besonderen Anlässen (Disco, Konzert, Festivitäten – ähnlich Dultbus)

Ziele/Nutzen

Verbesserung der Erreichbarkeit von kulturellen/sozialen Veranstaltungen ohne eigenes Auto

Diskussionsergebnis

Das Thema „Disco-Bus“ wird als relevant angesehen, aktuell finden sich noch keine Verantwortlichen, die Projektidee soll aber weiter verfolgt werden.



Projektidee 11: Skater-Anlage

Errichtung einer Skater-Anlage als Gemeinschaftsprojekt benachbarter Gemeinden mit gemeinsamer Prüfung der Nachfrage, Standortsuche, Finanzierung und Unterhalt

Ziele/Nutzen

Verbesserung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche, Bündelung von Ressourcen, Kosten sparen

Diskussionsergebnis

Das Thema „Skater-Anlage“ hat zwar an Aktualität verloren, aber das Prinzip einer interkommunalen Zusammenarbeit bei der Errichtung von Freizeitinfrastruktur für Kinder und Jugendliche bleibt aufrecht erhalten, d.h. zum Beispiel gemeinsame Prüfung der Nachfrage, gemeinsame Standortsuche, gemeinsame Finanzierung und Unterhalt.

Projektidee 12: Individuelle Seniorenwohngemeinschaften im Dorf

Die Idee ist, in allen Gemeinden oder auch gemeinsam in Nachbargemeinden maßgeschneiderte Projekte zum gemeinschaftlichen Wohnen zu realisieren, vorrangig Nutzung/Umbau bestehender Gebäude im Ort, bevorzugt in zentraler Lage mit Zugang zu den örtlichen Versorgungsangeboten. Erste Schritte: Gründung einer Projektgruppe, um das Vorhaben voranzubringen, Bedarfsermittlung, potenzielle zentrale Standorte/Gebäude innerorts im Bestand suchen, benachbarte Gemeinden können sich hier zusammentun, Information über bestehende Modellprojekte, z.B. Besuch Seniorenwohngemeinschaft in Kastl sowie innovative Betreibermodelle, z.B. „Ambulant Betreutes Wohnen“ Gemeinde Perach, Projektbegleitung durch Landratsamt Altötting

Ziele/Nutzen

Vorteile von gemeinschaftlichem Wohnen im Alter: Gemeinsamkeit statt alleine zu sein, gegenseitige Hilfestellung im Alltag, selbst bestimmtes Leben, Wohnung und Betreuung wird eher bezahlbar, lebendiges und vertrautes Umfeld, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Diskussionsergebnis:

Diese Projektidee wird als sehr wichtig erachtet, aktuell finden sich noch keine Verantwortlichen, die Projektidee soll aber unbedingt weiter verfolgt werden. Möglicherweise ergeben sich auch Impulse und Anknüpfungspunkte über die Umsetzung des „Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts“ im Landkreis Altötting (Ansprechpartner Herr Jordan, Landratsamt Altötting).

Projekt 13: Runder Tisch Fahrdienste

Bildung eines Runden Tisches um abzuklären, ob und auf welche Weise Fahr-/bzw. Lieferdienste organisiert werden können (ehrenamtlich, nachbarschaftlich, professionell, Gemeinde übergreifend subventioniert...) mit Gemeindevertretern, bestehenden Nachbarschaftshilfen, Vereinen, Kirchengemeinden, Seniorenclubs, Taxi-/Busunternehmen, etc.), Projektbegleitung durch Landratsamt Altötting

Ziele/Nutzen

Verbesserung der Mobilität und der Erreichbarkeit von Angeboten und Diensten für Nicht Motorisierte, sozialverträglich, kostengünstig und bedarfsorientiert

Diskussionsergebnis:

Das Thema Fahrdienste wird als bedeutend eingeschätzt, die Mobilität von nicht motorisierten Menschen ist ein Problem im ländlichen Raum. Derzeit finden sich jedoch noch wenig „Mitreiter/innen“. Frau Spindler (Seniorenbesuchsdienst der Pfarrei, Unterneukirchen) und Herr Jordan erklären sich bereit, nach weiteren Interessierten zu suchen. Im „Seniorenpolitischen



Gesamtkonzept“ im Landkreis Altötting spielt das Mobilitätsthema eine große Rolle, evtl. ergeben sich darüber auch Anstöße zu einem „Runden Tisch Fahrdienste“.

Projektidee 14: Wohnungsbörse

Gemeinsame Einrichtung einer internetgestützten Wohnungsbörse, z.B. nach dem Vorbild der nichtkommerziellen Immobilienbörse in der Verwaltungsgemeinschaft Syrgenstein-Bachtal (www.wohnen-im-bachtal.de). Hier können Interessente, die ein Haus, ein Grundstück oder eine Wohnung in bebauten Ortsteilen suchen mit entsprechenden Anbietern zusammen gebracht werden. Ein begleitendes Beratungsangebot bietet u.a. gezielte und hochwertige Informationen zu Gebrauchtimmobilen mittels eines eigens entwickelten Bestandschecks.

Im Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ oder auch zur „Integrierten Ländlichen Entwicklung“ gibt es eine Reihe von Modellprojekten, die sich diesem Thema intensiv widmen, z.B. NeuLand – Gemeinsam innen stark (www.NeuLand-Neumarkt.de)

Ziele/Nutzen

Junge Menschen in der Region halten, Belebung innerörtlicher Bereiche, Nutzung der vorhandenen Bausubstanz und Flächen in den Ortschaften

Diskussionsergebnis

Das Thema „Wohnungsbörse“ wird als relevant angesehen. Derzeit finden sich keine Verantwortlichen, die Projektidee soll aber bestehen bleiben.



Ergebnisse der Diskussion zu Organisationsform und Vorgehen bei der interkommunalen Zusammenarbeit „Kulturregion an Alz und Mörnbach“

Bei der Diskussion über eine passende Organisationsform bei der Umsetzung der „Kulturregion“ wurden zwei mögliche Wege genannt: „zunächst ohne formalisierte Struktur/über Starterprojekte die geeignete Organisationsform finden“ oder „Koordination und Unterstützung durch professionelle Begleitung von Beginn an“.

Frau Steinkirchner und Herr Pfaffinger (1. Bürgermeister Gemeinde Halsbach) sprachen sich für eine professionelle Begleitung aus. Die Erfahrung aus vergleichbaren Projekten zeigt, dass eine professionelle Begleitung und Betreuung des Umsetzungsprozesses für den Erfolg des Vorhabens maßgeblich ist. Ein so genannter „Kulturregionsmanager“ oder „Kümmerer“ ist nach Aussage von Frau Steinkirchner förderfähig. Angesichts knapper Haushaltslagen bei den beteiligten Kommunen ist hier Fantasie gefragt. Dabei sollte man berücksichtigen, dass im bisherigen Projektverlauf das „Miteinander“ gewachsen ist und bereits eine Reihe von gemeinsamen Projektideen gereift sind, die auf eine Umsetzung warten. Es kam der Vorschlag, eine Person als „Kümmerer“ aus der Region, z.B. aus bestehenden Institutionen, Gemeinden etc., die einen entsprechenden fachlichen Hintergrund und Stundenkapazitäten hat, oder auch eine Berufseinsteiger/in/-wiedereinsteiger/in zu suchen. Darüber hinaus wäre eine externe professionelle Begleitung in überschaubarem Umfang denkbar. Es wurde verabredet, dass jede/r in ihrem/seinem Umfeld über eine solche Person nachdenkt. Die Planungsgruppe 504 wurde angefragt, ein Angebot für eine externe Projektbegleitung zu machen.

Sinnvoll könnte auch sein, zum Einstieg in die Umsetzung auf die vielfältigen Kenntnisse und Erfahrungen nach dem Prinzip „von anderen lernen“ zurück zu greifen, z.B. bei einem gemeinsamen Seminar in der Schule der Dorf- und Landentwicklung in Thierhaupten.

Es wurde vereinbart, Ende September einen „Bürgermeister-Termin“ (inkl. zuständige Vertreter/innen aus Verwaltung und Politik) durchzuführen, bei dem die Organisationsform, das Procedere zur Verabschiedung des Entwicklungskonzepts (Diskussion im Stadt-/Gemeinderat) und die Öffentlichkeitsarbeit in der „Kulturregion“ (z.B. Logo-Entwicklung) verabredet werden soll.

Im Nachgang beim „*gemütlichen Teil der Veranstaltung*“ machte Herr Bürgermeister Pfaffinger den Vorschlag, das „Bürgermeister-Treffen“ im Mitterwirt in Halsbach abzuhalten.

1. Interkommunalen Kulturtage

verschiedene Veranstaltungen statt, zu denen der Musik- und Kulturverein Unterneukirchen die gesamte Bevölkerung einlädt.



Samstag 22. September
Beginn: 17:00 Uhr

Vernissage zur interkommunalen Kunstaussstellung
„Farben und Formen“
im **„SCHLOSS MAIERHOF“**
mit musikalischer Umrahmung durch Bettina Schweiger am Klavier

Sonntag 23. bis Sonntag
30. September

Interkommunale Kunstaussstellung **„Farben und Formen“**
im **„SCHLOSS MAIERHOF“**
Einheimische Künstler der „Kulturregion an Alz und Mörbach“ stellen ihre
neuesten Werke aus.

Öffnungszeiten: Sonntag 23. und Sonntag 30. September jeweils von 13:00 bis 18:00 Uhr
Montag 24. bis Samstag 29. September jeweils von 17:00 bis 19:30 Uhr

Montag 24. September
Beginn: 19:00 Uhr

Besichtigung der privaten **Porsche**-Sammlung mit Führung durch
Werner Emmerl in seiner Ausstellungshalle in Unterneukirchen.

Dienstag 25. September
Beginn: 19:30 Uhr

„Vorlesestunde“ mit **Alfred Graf** in der Bücherei/Schulaula
Der einheimische Autor stellt seine bayrisch humoristischen Büchern vor.
Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch **Jakob Mitterreiter**.

Mittwoch 26. September
Beginn: 20:00 Uhr

„Gemeinsames Singen“ in der Brauereigaststätte Leidmann.
Es werden gemeinsam Lieder einstudiert und gesungen.

Donnerstag 27. September
Beginn 18:30 Uhr

„Wanderung“ zu den **„geologischen Orgeln“**
in Schroffen mit der Kreisheimatpflegerin **Renate Heinrich**
Treffpunkt ist am Gasthaus Raspl in Unterneukirchen um 18:30 Uhr.
Rückweg mit Fackeln und Einkehr im Gasthaus Raspl.

Freitag 28. September
Beginn: 20:00 Uhr
Unkostenbeitrag: 5 €

„Erntetanz“ in der Brauereigaststätte Leidmann mit den
Unterkastler Bläsern und **Günter Bichlmeier**.

Samstag 29. September
Beginn: 14:00 Uhr

„Radltour“ nach **Tüßling** mit **Marktplatzführung** durch
Rudolf Rossgotterer
Abfahrt ist am Dorfanger um 14:00 Uhr. Nach der Führung ist Einkehr im
Gasthaus Steiner in Tüßling und anschließend gemeinsame Rückfahrt.

Sonntag 30. September
Beginn 10:00Uhr

Musikalisch umrahmter **„Brauchtumsfrühschoppen“**
im **Gasthaus Haindl** in Gasteig mit dem **„Eder Bert“**.

Mit Ausnahme des „Erntetanzes“ sind alle Veranstaltungen ohne Eintritt oder Teilnahmegebühr.

Der Musik-und Kulturverein Unterneukirchen

lädt im "Schloss Maierhof" ein zur
interkommunalen Kunstaussstellung

Farben und Formen

Am Samstag den 22.September 2012 wird die Ausstellung mit einer
Vernissage um 17:00 Uhr eröffnet.

Ausstellende Künstler
der "Kulturregion an Alz und Mörnbach":

Zita Kurz

Elfriede Heindl

Hildegard Lehner

Doris Reszel

Monika Roßmeier

Rita Prams

Christine Dullinger

Johann Plank

Peter Osenstätter

Josef Eimannsberger

Erna Gschwendner

Doris Wagner

C.S.Straubhaar-Tiffinger

Astrid Haas

Brigitte Stepfer

Gitta Bless

Alexander Brandmeyer

Heidi Jetz

Katharina Weiser

Herbert Haider

Josef Kohlmeier

Siegfried Kaiser

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Sonntag, 23.September von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mo. 24. - Sa. 29.September von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Sonntag, 30.September von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Die gesamte Bevölkerung ist recht herzlich eingeladen.



Bürgerzentrum, Max-Planck-Platz 11, 84508 Burgkirchen a.d. Alz
Postfach 12 51 , 84505 Burgkirchen a.d. Alz

An die
Schulen
Lkrs. Altötting

Verteilung über das Schulamt Altötting

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Aktenzeichen:
Auskunft erteilt:
Zimmernummer:
Telefon-Durchwahl: 08679/309-83
Telefonzentrale: 08679/309-0
Telefax: 08679/309-89
E-Mail: marlene.jakob@burgkirchen.de

Burgkirchen a.d. Alz, 31.07.2012

Ausstellung - „Nein zu Hitler!“

Sozialdemokratie und Freie Gewerkschaften in Verfolgung, Widerstand und Exil 1933 - 1945

Sehr geehrte Schulleiter, sehr geehrte Schulleiterinnen,
die Gemeinde Burgkirchen zeigt gemeinsam mit dem DGB-Kreisverband

vom 10. bis 28. September 2012 die Ausstellung „Nein zu Hitler!“.

Bürgerzentrum Burgkirchen / Foyer

Wir möchten Ihnen mit dieser Ausstellung ein informatives, umfangreiches und interessantes Geschichts- und Unterrichtsmaterial zur Verfügung stellen und freuen uns auf Ihren Besuch. Damit Sie die Ausstellung noch rechtzeitig für das neue Schuljahr in Ihren Geschichtsunterricht einbauen können, übersenden wir Ihnen den beigefügten Ausstellungs-Katalog schon jetzt.

Die Wanderausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung „Nein zu Hitler!“ nahm im Jahr 2008 die 75-jährige Wiederkehr der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten 1933 zum Anlass, an den sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Widerstand und auch an die Verfolgungen zu erinnern, denen Mitglieder beider Organisationen im Dritten Reich ausgesetzt waren.

Für die deutsche Sozialdemokratie und die Freien Gewerkschaften stellt das Jahr 1933, die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur und die Zerschlagung der Organisationen der Arbeiterbewegung, die tiefste Zäsur in ihrer Geschichte dar. Dass es SPD und Gewerkschaften dennoch gelang, in der Illegalität Widerstandsstrukturen aufzubauen und vom Exil aus ihre politische Arbeit fortzusetzen, ist das Verdienst tausender Mitglieder, die bereit waren, dafür Freiheit und Leben zu riskieren.

Die Ausstellung wurde 2008 vom Historischen Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung entwickelt, um anlässlich der 75-jährigen Wiederkehr der Machtergreifung der Nationalsozialisten an Widerstand und Verfolgung von Mitgliedern der SPD und der Freien Gewerkschaften zu erinnern. Seit Herbst 2008 konnte die Ausstellung bereits an verschiedenen Orten in Deutschland gezeigt werden.



Sie besteht aus 40 Tafeln und mehr als 250 Exponaten, von denen ein großer Teil aus den Beständen des Archivs der sozialen Demokratie der Friederich-Ebert-Stiftung stammt, und gliedert sich in drei große Themenblöcke.

- *Frühjahr 1933: Unterdrückung von Sozialdemokratie und Freien Gewerkschaften*
- *Die Formierung des Widerstands und die Rolle des Exils bis zum Kriegsbeginn*
- *Widerstand und programmatische Diskussion im Krieg.*

Als durchgängiges Gestaltungselement wird die Geschichte des Widerstands anhand von Porträts und den Lebenswegen einzelner Personen exemplarisch veranschaulicht.

2012 wurde die Ausstellung bereits in Rendsburg, Detmold, Neustadt/Hessen, Straubing und im August in Saarbrücken gezeigt.

Um zu starke Überschneidungen der Schulen bei Ihrem Ausstellungsbesuch zu vermeiden, bitten wir um Rücksendung des beigefügten Anmeldeformulars an:

Gemeinde Burgkirchen, Max-Planck-Platz 5, 84508 Burgkirchen a.d.Alz

Fax: 08679 309-90 oder e-mail: christine.gloecklhofer@burgkirchen.de

Öffnungszeiten: **Mo., 10.09. / 18:00 Uhr** **Ausstellungs-Eröffnung**

Mo. bis Fr. 09:00 - 17:00 Uhr

Sa. / So. 10:00 – 12:00 Uhr

Fr., 28.09. 09:00 – 12:00 Uhr

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Merz
1. Bürgermeister